

# Neues Fahrzeug für die Feuerwehr Schwyz

An der diesjährigen Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbands Kanton Schwyz wurden 69 Feuerwehrleute geehrt.

Alexandra Donner

Dieses Jahr wurde die 116. Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbands Kanton Schwyz von der Feuerwehr Stützpunkt Schwyz organisiert. OKP Pius Fassbind freute sich, dass im Anschluss an die Versammlung auch die Ehren- und Aktivmitglieder des Freiwilligen Rettungskorps sowie der Feuerwehr Stützpunkt Schwyz dazustiesen. Denn der Verein Freiwilliges Rettungskorps Schwyz feiert dieses Jahr sein 160-jähriges Bestehen.

Der Präsident des Feuerwehrverbands Kanton Schwyz, Mike Schwegler, begrüßte die rund 160 Anwesenden im MythenForum, Schwyz, zur 116. Delegiertenversammlung des Verbands. Er blickte auf ein gutes Jahr zurück. Momentan engagieren sich 1807 Feuerwehrleute in den Schwyzer Gemeinden. Im Jahr 2022 zählte der ganze Kanton 461 Einsätze, bei welchen die Feuerwehr ausrückte. Schwegler bedankte sich bei allen Freiwilligen für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit innerhalb des Kantons. Auch Xavier Schuler, Vorsteher des Sicherheitsdepartements, bedankte sich bei den freiwilligen Feuerwehrleuten für ihre wichtige Arbeit.

Die Jahresrechnung zeigt einen Verlust. Grund dafür sei die Werbekampagne für die Feuerwehr, erklärte Verbandskassier Peter Ulrich. Das aktuelle Vermögen liegt bei 52 800 Franken. Im Vorjahr war es noch rund 8300 Franken höher. Die Rechnung 2022 wurde ohne Gegenstimmen genehmigt. Im Budget 2023 rechnet der Verband erneut mit einem Verlust von knapp 4000 Franken. Auch das Budget 2023 wurde einstimmig akzeptiert.



Das neue Hilfeleistungs- und Löschfahrzeug der Feuerwehr Stützpunkt Schwyz (oben). Die Geehrten des gastgebenden Vereins (unten von links): Korporal Marco Bürgler (20 Dienstjahre), Kommandant-Stv. Urs Kessler (20 Dienstjahre), Kommandant Thomas Gwerder (30 Dienstjahre) und Kommandant-Stv. Pius Fassbind (20 Dienstjahre). Damit konnte gleich das ganze Kommando der Feuerwehr Schwyz geehrt werden. Der Vorstand (unten rechts) des Feuerwehrverbands Kanton Schwyz. Bilder: Alexandra Donner/PD



Marco Leu tritt nach zehnjähriger Amtszeit als Aktuar zurück. Es wurde noch kein Nachfolger gefunden, und somit bleibt der Posten vakant. Erneut gewählt wurden Präsident Mike Schwegler, Sekretär Jean-Marc Oertig sowie Michael Steiner im Amt als Archivar Sekretariat.

## «FKS» heisst neu «FKSZ»

Der Vorstand beantragte zwei kleine Änderungen in den Statuten. Der Verband «Feuerwehr Koordination Schwyz» heisst abgekürzt FKS. Das will man ändern, da die «Feuerwehr Koordination Schweiz» abgekürzt auch FKS heisst. Neu soll die Abkürzung «FKSZ» lauten. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt. Zusätzlich beantragte der Vorstand, dass die Verdienstauszeichnungen auch für 40 Jahre, 50 Jahre und weitere Jubiläen gelten. «Bisher wurden diese Ehrungen inoffiziell gemacht», so Schwegler. Auch dieser Antrag wurde einstimmig akzeptiert.

Nach der Versammlung konnten die Feuerwehrleute das neue Hilfeleistungs- und Löschfahrzeug (HLF) der Feuerwehr Stützpunkt Schwyz betrachten. Das moderne HLF ist der Ersatz für das Tanklöschfahrzeug (TLF2). «Geplant wäre die Lieferung dieses HLF bereits im Sommer 2022 gewesen. Leider verzögerte sich die Auslieferung des modernen HLF auf das erste Quartal 2023», sagte Pius Fassbind.

Nach dem Nachtessen wurden 54 Feuerwehrleute für 20 Jahre Einsatz bei der Feuerwehr geehrt. 13 Ehrungen gab es für 30 Jahre Einsatz, und zwei Feuerwehrleute wurden für 40 Jahre geehrt. Insgesamt gab es 69 Ehrungen im Verband.

## Mehr Mitglieder, mehr Anlässe

Das Frauennetz Kanton Schwyz blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück.

Dass das Frauennetz Kanton Schwyz ein aktives und wachsendes Netzwerk ist, wurde an der Generalversammlung vom 27. April einmal mehr deutlich. Rund 70 Frauen aus dem ganzen Kanton nahmen an der Versammlung in der Gaswerk Eventbar in Seewen teil.

Nach einem Willkommensgruss durch Vorstandsmitglied Katja Aldi führte Präsidentin Diana de Feminis zügig durch die Traktanden. Wie bereits in den Vorjahren verzeichnete das Frauennetz Kanton Schwyz auch 2022 steigende Mitgliederzahlen: Per Ende 2022 zählte der Verein einen neuen Höchststand von 316 Einzelmitgliedern und 63 Firmen- und Vereinsmitgliedern.

Die Höhepunkte des vergangenen Vereinsjahres standen im Zeichen von 50 Jahren Frauenstimmrecht im Kanton Schwyz: Neben einem Jubiläumsfest und einem Frauenparlament beteiligte sich das Frauennetz aktiv an der Publikation des Buches «Offägleit – Schwyzer Frauengeschichte(n)». Neun Schwyzer Historikerinnen und Journalistinnen beleuchten darin die Rolle der Frauen in den Bereichen Politik, Bildung, Arbeit, Kultur, Recht und Kirche im Kanton. Das Engagement der Frauen damals wie heute inspiriert und motiviert für weitere Projekte.

Nach zwei langen Pandemie Jahren waren ab Frühling 2022 physische Veranstaltungen endlich wieder uneingeschränkt möglich. Insgesamt 635 Personen erreichte das Frauennetz Kanton Schwyz mit seinen Anlässen, für 2023



Der neue Vorstand (von links): Eva Kneubühler, Anjum Amirham, Lisa Kneubühler, Helena Glamheden, Katja Aldi, Andrea Burtschi, Diana de Feminis und Michèle Aschwanden. Bild: PD

wurde das Jahresprogramm weiter ausgebaut.

### Verabschiedungen und neue Gesichter im Vorstand

Mit Claudia Hiestand, Pranvera Dushi und Fabienne Suter verlassen drei langjährige Mitglieder den Vorstand. Die drei Frauen haben den Auftritt des Vereins in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt und das Wachstum des Netzwerks mit grossem Einsatz und viel Herzblut vorangetrieben. Ihr Engagement im Dienste der Frauen wurde ihnen verdankt, und man verabschiedete sie mit grossem Applaus. Andrea Burtschi und Lisa Kneubühler treten ihre Nachfolge an und wurden neu in den Vorstand gewählt. Vorstandsmitglied Katja Aldi und Revisorin Claudia Rüber bestätigte man für zwei weitere

Jahre in ihren Ämtern, die übrigen Vorstandsmitglieder wurden bereits von der letzten Generalversammlung wiedergewählt.

Das laufende Vereinsjahr soll an 2022 anknüpfen und die Erfolgsgeschichte fortschreiben: Neben den regelmässigen Treffen «FrauenLunch» und «FrauenBier» in Pfäffikon, Schwyz und Küsnacht bietet das Frauennetz Kanton Schwyz ein abwechslungsreiches Jahresprogramm mit Anlässen für Mitglieder und Interessierte.

Nach der ordentlichen GV blieb Zeit für den Austausch und die Vernetzung. Den humoristischen Höhepunkt des Abends setzte Kabarettistin und Comedy-Artistin Martina Hügi. Mit viel Wortwitz sprach und sang sie über das Frau- und Muttersein und räumte radikal mit Klischees auf. (pd)

## Speditive Versammlung

Die Unterallmeind-Korporation Arth tagte unaufgeregt.

Stefanie Henggeler

Am Freitagabend, 28. April, orientierte die Unterallmeind-Korporation Arth (UAK) über die Geschäftstätigkeiten 2022. Die Versammlung genehmigte alle Traktanden und wurde nach 47 Minuten wieder geschlossen. Auf der Präsenzliste standen 139 Bürgerinnen und Bürger sowie vier Gäste. Die Geschichte der UAK geht bis ins Jahr 1354 zurück, per Ende 2022 zählte sie 1503 Mitglieder.

2022 konnten zwei zusätzliche Forstmitarbeiter eingestellt werden. Die Nachfrage nach Holz als Bau- und Brennstoff war enorm, der Absatz nahm um 67 Prozent zu.

### Erfreuliche finanzielle Lage

Die Zahlen von Säckelmeister Hans Hospenthal bestätigen die gute Situation der UAK. Hervorzuheben ist nebst

dem Bereich Waldwirtschaft das Immobiliengeschäft. Es resultierte ein Reingewinn von 511 455 Franken, das Budget 2023 wird mit einem Jahresgewinn von 174 700 Franken veranschlagt.

Josef Mettler stellte das Gesuch um die Umwandlung des unselbstständigen Baurechts in ein selbstständiges auf 100 Jahre für das Alpegebäude Obermatt im Alpegebiet Rothenfluh, Rigi. Der Verwaltungsrat stellte den Antrag um Abtretung der Alpegebäude Resti mit gleichzeitiger Erteilung eines Baurechts auf 100 Jahre an Nadia und Matthias Annen. Beide Anträge wurden ohne Wortmeldungen angenommen.

Die Korporationsgemeinde schenkte dem Verwaltungsrat ihr Vertrauen und bestätigte Säckelmeister Hans Hospenthal, die Verwaltungsräte Rita Appert-Eichhorn und Pirmin Bürgi sowie die RPK-Mitglieder Ivo Annen, Anita Schädler und Lea Lüönd in ihren Ämtern.



Der UAK-Verwaltungsrat (von links): Pius Betschart (Geschäftsführer), Rita Appert-Eichhorn, Hanspeter Kennel, Vreni Bürgi, Hans Hospenthal, Silvia Zweifel, Patrick Kenel, Ruedi Annen, Roman Kennel, Robert Mettler und Pirmin Bürgi. Bild: Stefanie Henggeler